

INHALT

Einleitung: Thema und Methode der Untersuchung	13
<i>Teil I. Kants Anknüpfung in der Tradition</i>	
<i>Abschnitt A</i>	
Einführung: Notizen Kants aus dem Jahre 1769	17
<i>Abschnitt B</i>	
Einblick in die klassische Schultradition: J. Jungius	24
<i>Abschnitt C</i>	
Hintergrund: Aristoteles als Stammvater der Erfahrungsauslegung	34
Kapitel 1: Eigentümlichkeiten der Traditionsgeschichte des Erfahrungsbegriffes	34
Kapitel 2: «Πείρα» bei Platon und Aristoteles (mit einem Hinweis auf «ἱστορία»)	37
a) Erprobung, Beobachtung, Kunde	38
b) Peirastik	41
Kapitel 3: «Πάθος» bei Aristoteles	43
Kapitel 4: «Ἐμπειρία» bei Aristoteles	48
a) Φρόνησις und ἔμπειρία	50
b) Ἐμπειρία und τέχνη	53
c) Ἐμπειρία und ἐπιστήμη	59
<i>Abschnitt D</i>	
Unmittelbarer geschichtlicher Hintergrund der kantischen Erfahrungsauslegung	65
Vorbemerkung	65
Kapitel 1: Gottfried Wilhelm Leibniz	69
Kapitel 2: John Locke	74
Kapitel 3: Isaac Newton	79
Kapitel 4: Christian Wolff und seine Schüler	82
a) Definition (äußere und innere Erfahrung)	82
b) Erfahrung und Experiment	89

c) Erkenntnis aus Erfahrung (Begriff, Urteil)	91
d) Erfahrungs- und Vernunftserkenntnis	96
e) Christian August Crusius	98
f) Ergebnisse	101
Kapitel 5: Johann Heinrich Lambert	102
Kapitel 6: David Hume	107
a) Stellung Humes im 18. Jahrhundert	107
b) Erfahrungserkenntnis und ihr Grund	110
c) Kausalität (Erfahrung und Vernunft)	113

Abschnitt E

Kants Aneignung des Erfahrungsbegriffes (bis 1769)	120
Vorbemerkung	120
Kapitel 1: Anknüpfung an die Wolffsche Schultradition	122
Kapitel 2: Der Einfluß Newtons	134
Kapitel 3: Die Bedeutung Humes	144
a) Historisch-kritische Bemerkungen zum Verhältnis Kant-Hume (Materialbericht)	144
b) Skeptisches Verfahren und Rückgang auf Erfahrung	150

Teil II. Erfahrung und Metaphysik im Umsturz des kantischen Denkens (1769/70)

Abschnitt A

Problementfaltung	159
-------------------------	-----

Abschnitt B

Die Scheidung von sinnlicher und intellektueller Erkenntnis ...	162
---	-----

Abschnitt C

Der Begriff der Erfahrung	166
Kapitel 1: Empfindung	167
Kapitel 2: Erscheinung	169
Kapitel 3: Begriff	174

Abschnitt D

Reine Verstandeserkenntnis	185
----------------------------------	-----

Abschnitt E

Moralisches Gefühl und Erfahrung	190
--	-----

Teil III. Der kritische Erfahrungsbegriff

Vorbemerkung	199
--------------------	-----

Abschnitt A

Die Kennzeichnung von Erfahrung als empirische Erkenntnis .	202
---	-----

Abschnitt B

Die Elemente der Erfahrung oder empirischen Erkenntnis	211
Kapitel 1: Die objektive Gültigkeit der reinen Verstandesbegriffe	212
Kapitel 2: Synthesis (Erfahrung und Wahrnehmung)	219
Kapitel 3: Selbsterfahrung (transzendente und empirische Apperzeption)	233

Abschnitt C

Eine Erfahrung (Erfahrung als Weltbegriff)	244
Kapitel 1: Die Singularität von Erfahrung	244
Kapitel 2: «Feld» und «Boden» der Erfahrung	248
Kapitel 3: Die Struktur des Erfahrungsfeldes	252
Kapitel 4: Erfahrung und Natur	254
Kapitel 5: Natur und Welt	257

Abschnitt D

Erfahrung und Vernunft im Weltbegriff	260
Kapitel 1: Grenzen der Erfahrung	261
Kapitel 2: Erfahrungsganzheit	266
Kapitel 3: Der Weltbegriff als regulatives Erfahrungsprinzip ...	269
Kapitel 4: Das In-der-Welt-sein der Erfahrung	273

*Teil IV. Denkerfahrung und Erfahrungsdenken**Abschnitt A*

Der Begriff «Denkerfahrung»	279
-----------------------------------	-----

Abschnitt B

Kants Denkerfahrung, dargestellt nach der Schrift «Träume eines Geistersehers»	283
Kapitel 1: Begegnung mit Swedenborg	283
Kapitel 2: Die Konsequenzen	287
Kapitel 3: Kants philosophische Selbsterkenntnis	288
Kapitel 4: Grenzbestimmung menschlicher Vernunft	291

Abschnitt C

Kants Philosophiebegriff	296
Kapitel 1: Der gesunde Menschenverstand	296
Kapitel 2: Philosophie nach dem Weltbegriff	301
Kapitel 3: Der anthropologische Weltbegriff	308
Kapitel 4: Erfahrungheit	310

Abschnitt D

Maximen philosophischen Denkens	317
---------------------------------------	-----

<i>Hinweise</i>	324
-----------------------	-----

<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	325
--	-----